


Warten auf den großen Knall



Vorbereitungen für den Abriss des RBZ Wirtschaft schreiten voran – Sprengung in der letzten Juli-Woche?

Von Steffen Müller vor 9 Stunden **Anmerkung vonseiten des RBZ Wirtschaft . Kiel , das bis 2013 in diesem Gebäude untergebracht war.**  Artikel anhören

Kiel. **Es handelt sich hierbei um das Gebäude der LES am Standort Schützenpark .**

Die Vorbereitungen für die Sprengung des RBZ Wirtschaft schreiten voran. Aus dem ehemaligen Bildungszentrum am Westring werden derzeit alte Möbel, Heizkörper und Müll herausgetragen. Die Entrümpelung hat begonnen, die Schadstoffbeseitigung ist abgeschlossen.

Vor dem markanten Gebäude liegen bereits zahlreiche Mauersteine auf einem großen Haufen. Rechts und links sind Abfallsäcke auf dem Boden verteilt. Ein Gerüst ist aufgebaut und reicht in die ersten zwei Etagen der 14 Stockwerke hohen Schule. Bagger stehen vor dem RBZ Wirtschaft.

„Die Vorbereitungen liegen im Zeitplan“, sagt Baudezernentin Doris Grondke. „Die Sprengung kann im Sommer erfolgen.“ Ein genaues Datum gibt es allerdings noch nicht. Nach Informationen der Kieler Nachrichten könnte es in der letzten Juli-Woche so weit

sein. Ursprünglich sollte der große Knall erst im November erfolgen, doch es konnte schneller als erwartet ein Abbruchunternehmen gefunden werden.

Die Sprengung muss akribisch vorbereitet werden. Schließlich sollen sich die Fehler von der Sprengung des Kesselhauses am Kieler Ostufer nicht wiederholen, [als nach der Explosion im Juli 2023 Trümmerteile des ehemaligen Kraftwerks in ein Wohnhaus in Dietrichsdorf einschlugen](#). Bevor das mehr als 50 Meter hohe Gebäude dem Erdboden gleichgemacht wird, muss es entkernt werden.

Bei der Sprengung soll das Gebäude innerhalb eines Radius von 25 Metern in sich zusammenfallen. In welchem Umfang Anwohner evakuiert werden müssen, wird derzeit noch geprüft.

Nach dem Abriss wird auf der Fläche am Westring eine neue, dreigeschossige Gemeinschaftsschule mit Platz für 1000 Schülerinnen und Schüler gebaut sowie eine Sporthalle mit bis zu 1000 Tribünenplätzen.

An der geplanten Sprengung gibt es immer wieder Kritik. [Der Bund Deutscher Architekten \(BDA\)](#) bezeichnet sie als „fatales Zeichen“, da ein so markantes Gebäude bestehen bleiben müsse. Im Dezember 2024 haben zudem die Kieler Architekten Harald Krüger und Dietmar Walberg sowie die Arbeitsgemeinschaft für zeitgemäßes Bauen in einem Brief an Oberbürgermeister Ulf Kämpfer und die Kieler Ratsfraktionen den Erhalt gefordert. Die Begründung: In dem Hochhaus könnten 300 Wohnungen entstehen, zudem wird bei dem Neubau viel CO₂ produziert.

Die Stadt begründet die Entscheidung für einen Abriss und einen Neubau damit, dass das jetzige Gebäude schadstoffbelastet und die Bausubstanz marode sei.